



Lebensreise 2025

Facetten des Erbe(n)s

Referate, Lesungen, Filme

Das Thema Erben betrifft uns alle. Es werden nicht nur Geld, Immobilien, Schmuck, Bücher und Möbel vererbt. Auch genetische Dispositionen, Lebensentwürfe, Wertvorstellungen, Bildungschancen, sozialer Status, Digitales und vieles mehr werden an die Nachkommen weitergegeben. Emotionen spielen beim Erben und Vererben oft eine wichtige Rolle. Im Bereich des biologischen Erbes gibt aktuell insbesondere die Epigenetik und ihre Auswirkungen über Generationen hinweg zu reden. Die Lebensreise 2025 legt den Fokus auf die vielfältigen Aspekte des Erbe(n)s.

Referate und Lesungen

Dienstag, 3. Juni 2025, 18.30 – 20.00 Uhr

Berufsbildungszentrum Bau und Gewerbe BBZB,
Robert-Zünd-Strasse 4–6, beim Bahnhof Luzern

Christoph Wirz

Notar, Autor

«Erben – Fluch oder Segen» – Erlassen will gelernt sein – Erben auch

Erben, so meint man, sei nur mit Annehmlichkeiten verbunden. Die Praxis sieht anders aus. Der Autor hat in seiner 46-jährigen Praxis als Notar viele Erblasserinnen und Erblasser sowie Erbinnen und Erben erlebt. Er weiss um die Gefühlswelt der beteiligten Personen. Wie kaum ein anderes Rechtsgebiet ist das Erbrecht Emotionalrecht. Streitigkeiten auf dem Gebiet des Erbrechts sind deshalb häufig un schön. Es geht dem Autor weniger um das Erbrecht, als vielmehr um die beteiligten Personen.

Referat, Lesung und Gespräch.

Montag, 23. Juni 2025, 18.30 – 20.00 Uhr

Berufsbildungszentrum Bau und Gewerbe BBZB,
Robert-Zünd-Strasse 4–6, beim Bahnhof Luzern

Reto Ineichen

Rechtsanwalt & Notar, Mediator und Dozent, Hochschule Luzern

Der digitale Nachlass

Die Digitalisierung erfasst immer mehr Lebensbereiche. Wir pflegen und speichern Daten und Informationen zunehmend nur noch virtuell. Folglich gewinnt der digitale Nachlass, den eine Person mit ihrem Tod hinterlässt, an Bedeutung. Was heisst das für die persönliche Nachlassplanung? Was muss berücksichtigt werden, damit Spuren in der digitalen Welt gelöscht werden können? Welche Vorkehrungen müssen getroffen werden, um den digitalen Nachlass, der beispielsweise online in einer Cloud gespeichert ist, dem letzten Willen entsprechend zu regeln?

Referat und Fragerunde.

Dienstag, 16. September 2025, 18.30 – 20.00 Uhr

Marianischer Saal, Bahnhofstrasse 18, Luzern

Prof. Margrit Stamm

Emeritierte Professorin für Pädagogische Psychologie und
Erziehungswissenschaften, Universität Fribourg

Die Vererbung von Bildungschancen

Auch Bildungschancen werden vererbt. Schon früh lernen Kinder aus einfachen Verhältnissen, dass die soziale Herkunft entscheidender ist als Intelligenz. Und zwar auch dann, wenn sie überdurchschnittlich intelligent, hartnäckig und akademisch interessiert sind. Deshalb schaffen es nur wenige von ihnen ans Gymnasium. Doch warum sind einige trotz solcher Hürden erfolgreich? In ihrer Publikation «Von unten nach oben – Arbeiterkinder und ihre Bildungsaufstiege an das Gymnasium» erzählt sie die Geschichten von Arbeiterkindern, die über das Gymnasium zu Aufsteigerinnen und Aufsteigern wurden. Und sie erzählt aus ihrem eigenen Leben als sogenannte bildungsferne Schülerin.

Referat und Fragerunde.

Donnerstag, 16. Oktober 2025, 18.30–20.00 Uhr

Zentral- und Hochschulbibliothek Luzern ZHB,
Sempacherstrasse 10, Luzern

Margrit Schriber

Schriftstellerin

«Die Stickerin»

In ihrem Roman (erschienen 2024) erzählt Margrit Schriber die Lebensgeschichte von Maria Antonia Räss (1893–1980), einer Pionierin und mutigen Frau, und taucht dabei in die Geschichte des 20. Jahrhunderts ein. Maria Antonia Räss ist 1920 mit nichts als einer Sticknadel aus Stahl und Leinenballen im Gepäck vom Hof im Grüt im innerrhodischen Appenzell aufgebrochen, um mit ihrer Stickkunst eine erfolgreiche Unternehmerin in New York zu werden. Als reiche Tante aus Amerika kehrt sie ab und zu ins Appenzellische zurück. Nach ihrem Tod gibt sie der Verwandtschaft einige Rätsel hinsichtlich ihres Nachlasses auf.
Lesung und Gespräch.

Donnerstag, 13. November 2025, 18.30–20.00 Uhr

Marianischer Saal, Bahnhofstrasse 18, Luzern

Prof. Johannes Gräff

Neurowissenschaftler, EPFL Lausanne

Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm – Der generationen-übergreifende Einfluss epigenetischer Veränderungen

Erbinformationen werden genetisch gespeichert. Darüber hinaus gibt es eine weitere Ebene, welche Informationen präzise und dauerhaft abspeichern kann. Die sogenannten epigenetischen Veränderungen lassen sich leicht durch externe Faktoren beeinflussen und stellen somit eine Schnittstelle zwischen Umwelt und der Welt der Gene dar. Sie führen dazu, dass Informationen sowohl schnell verarbeitet als auch anhaltend abgelegt werden können. Auch traumatische Erlebnisse können zu epigenetischen Veränderungen führen beziehungsweise Spuren auf den Genen hinterlassen und über Generationen weitergegeben werden.
Referat und Fragerunde.

Filme im Stattkino

Mittwoch, 29. Oktober 2025, 16.00 Uhr

«Wir Erben»

Von Simon Baumann, CH, 2024, Dokumentarfilm, 98 Min.



Die Eltern von Simon Baumann kämpften als Nationalrätin und Nationalrat für eine naturnahe Landwirtschaft und verwirklichten später ihre Ideale auf einem Hof in Südfrankreich. Weil der abgelegene Hof sich nicht als Alterswohnsitz eignet, möchten sie ihn an Simon und seinen Bruder vererben. «Wer hat schon die Gelegenheit, une ferme en France – einen Hof in Frankreich – zu erben?», fragt der Vater. «Du meinst, ich sollte dankbarer sein?», entgegnet der Sohn. Dieser kurze Dialog ist das Herz von Simon Baumanns Dokumentarfilm «Wir Erben» und zeigt, dass Erben oft unpassender sein kann, als wir es uns eingestehen wollen.

Im Anschluss an die Filmvorführung findet ein Gespräch mit dem Regisseur Simon Baumann statt.

Mittwoch, 5. November 2025, 16.00 Uhr

«Nebelkinder»

Von Corinne Kuenzli, CH, 2025, Dokumentarfilm, 100 Min.



Töchter, Söhne, Mütter und Väter wollen das jahrzehntelange Schweigen in ihren Familien durchbrechen. Sie suchen nach Akten, gehen in Archive, durchstöbern Dokumente und studieren Fotoalben. Sie stossen auf mächtige Behörden, Vorurteile, überforderte Familien und auf Mütter, die verzweifelt um ihre Kinder kämpften. Im Laufe ihrer Suche beginnen sie die Ursachen und Auswirkungen der von Einsamkeit und Gewalt geprägten Jugend von Heim- und Verdingkindern zu verstehen. Durch Zuhören und Erzählen schaffen sie gemeinsam eine neue Gegenwart.

Mittwoch, 12. November 2025, 16.00 Uhr

«Greina»

von Patrick Thurston, 2024, CH, Dokumentarfilm, 72 Min.



In den 1970er Jahren wurde die GREINA, die Graubünden mit dem Tessin verbindet, schweizweit bekannt. Der Architekt und Künstler Bryan Cyril Thurston setzte sich während 20 Jahren mit seiner Kunst gegen einen Stausee in dieser grossartigen Hochebene ein. Damals kam sein Spruch «nur die Poesie kann die Greina retten» seinem Sohn ziemlich abstrus vor. Doch genau darin findet er heute eine unerwartete Kraft. Ein Portrait des schottischen Künstlers Bryan Cyril Thurston mit historischen Dokumenten sowie die Aufarbeitung einer Vater-Sohn-Beziehung.

Ein Angebot der Stadt Luzern, Fachstelle für Altersfragen

www.ages.stadtluzern.ch | www.luzern60plus.ch

Mail: ages@stadtluzern.ch | Tel. 041 208 81 40

Titelbild: Irène Wydler, «Der Brief», Aquarell, 1979

Bourbaki Panorama, Löwenplatz 11, Luzern

Kinoeintritt 13 Franken

Reservation 041 410 30 60 oder info@stadtkino.ch

Die Veranstaltungen sind kostenlos, mit Ausnahme der Kinovorstellungen.